

Eigenfeiern des
Erzbistums München und Freising

12. Juni **Sel. Märtyrer von Dachau**

Zwischen dem 22. März 1933 und dem 29. April 1945 waren im Konzentrationslager Dachau über 200 000 Menschen inhaftiert, von denen 41500 durch das nationalsozialistische Unrechtsregime ermordet wurden. Unter ihnen waren auch 200 Männer, die von der Kirche als Märtyrer anerkannt und von denen schon 55 Priester, Ordensleute und Laien selig gesprochen wurden. 45 dieser Männer kamen aus Polen und gehören zu den 108 seligen Märtyrern, derer die Kirche in Polen heute gedenkt. Mit ihrem Gedenken verbindet die Kirche von München und Freising das Gedächtnis aller Seligen, die im Konzentrationslager Dachau oder an den Folgen ihres Aufenthaltes dort ihr Leben verloren haben.

Commune-Texte für Märtyrer, S. 918, außer:

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
in großer Bedrängnis
hast du den seligen Märtyrern von Dachau die Gnade geschenkt,
bis in den Tod für Wahrheit und Gerechtigkeit zu kämpfen.
Auf ihre Fürsprache hilf uns,
aus Liebe zu dir alles Widrige zu ertragen
und mit ganzer Kraft dir, dem wahren Leben, entgegenzueilen.
Durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Collecta

Omnípotens sempitérne Deus,
qui beátis martýribus Dachoviénsibus
magna in tribulatióne usque ad mortem
pro veritáte et iustítia dimicáre tribuísti,
eórum nobis intercessióne concéde,
ut propter amórem tui ómnia advérsa tolerémus
et ad te, qui solus es vita,
totis víribus properémus.
Per Dóminum.

ERSTE LESUNG

Weish 3,1-9

Gott hat die Gerechten angenommen als ein vollgültiges Opfer

Lesung

aus dem Buch der Weisheit.

- 1 Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand,
und keine Qual kann sie berühren.**
- 2 In den Augen der Toren sind sie gestorben,
ihr Heimgang gilt als Unglück,**
- 3 ihr Scheiden von uns als Vernichtung;
sie aber sind in Frieden.**
- 4 In den Augen der Menschen wurden sie gestraft;
doch ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit.**
- 5 Ein wenig nur werden sie gezüchtigt;
doch sie empfangen große Wohltat.
Denn Gott hat sie geprüft
und fand sie seiner würdig.**
- 6 Wie Gold im Schmelzofen hat er sie erprobt,
und sie angenommen als ein vollgültiges Opfer.**
- 7 Beim Endgericht werden sie aufleuchten
wie Funken, die durch ein Stoppelfeld sprühen.**
- 8 Sie werden Völker richten,
und über Nationen herrschen,
und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.**
- 9 Alle, die auf ihn vertrauen,
werden die Wahrheit erkennen,
und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe.
Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil.**

ANTWORTPSALM

Ps 126 (125),1-2b.2c-3.4-5.6 (R: 5)

R Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. – **R**

- 1** Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, *
da waren wir alle wie Träumende.
- 2ab** Da war unser Mund voll Lachen *
und unsere Zunge voll Jubel. – **(R)**
- 2cd** Da sagte man unter den andern Völkern:
«Der Herr hat an ihnen Großes getan.»
- 3** Ja, Großes hat der Herr an uns getan. *
Da waren wir fröhlich. – **(R)**
- 4** Wende doch, Herr, unser Geschick, *
wie du versiegte Bäche wieder füllst im Südland.
- 5** Die mit Tränen säen, *
werden mit Jubel ernten. – **(R)**
- 6** Sie gehen hin unter Tränen *

und tragen den Samen zur Aussaat.
Sie kommen wieder mit Jubel *
und bringen ihre Garben ein. – R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 15,15b

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Ich habe euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich gehört habe von meinem Vater.

Halleluja.

EVANGELIUM

Joh 15,9-17

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; vielmehr habe ich euch Freunde genannt

✠ **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

**9 Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.**

Bleibt in meiner Liebe!

**10 Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.**

**11 Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.**



**12 Das ist mein Gebot:
Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe.**

**13 Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.**

**14 Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut, was ich euch auftrage.**

**15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte;
denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.
Vielmehr habe ich euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt,
was ich von meinem Vater gehört habe.**

**16 Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe euch erwählt
und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.
Dann wird euch der Vater alles geben,
um was ihr ihn in meinem Namen bittet.**

**17 Dies trage ich euch auf:
Liebt einander!**

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Hl. Johannes Paul II. (+ 2005)

Aus einer Predigt in Bromberg (7. Juni 1999)

»Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich«¹.

Auf wen beziehen sich die Worte Christi aus der Bergpredigt? Sie beziehen sich in erster Linie auf Christus selbst. Er ist arm, er ist sanftmütig, er ist ein Friedensstifter, er ist barmherzig, und er ist auch einer, der um der Gerechtigkeit willen verfolgt wird. Diese Seligpreisung stellt uns ganz besonders die Ereignisse am Karfreitag vor Augen: Christus, zum Tode verurteilt wie ein Verbrecher und dann ans Kreuz geschlagen. Auf dem Kalvarienberg schien es so, als habe Gott ihn verlassen und als sei er dem Hohn der Menschen preisgegeben.

»Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.«

Auf wen beziehen sich diese Worte denn sonst noch? Auf viele, viele Menschen, denen es im Laufe der Menschheitsgeschichte gegeben war, die Verfolgung um der Gerechtigkeit willen zu erleiden. Wir wissen, dass die ersten drei Jahrhunderte nach Christus von manchmal furchtbaren Verfolgungen geprägt waren, vor allem unter verschiedenen römischen Kaisern, von Nero bis hin zu Diokletian. Und obwohl diese Verfolgungen seit der Zeit des Mailänder Edikts aufhörten, hat es sie doch zu verschiedenen Zeiten der Geschichte an zahlreichen Orten der Erde immer wieder gegeben.

Auch unser Jahrhundert hat ein großes Martyrologium geschrieben. Ich selbst habe im Laufe meines zwanzigjährigen Pontifikats zahlreiche Gruppen von Märtyrern zur Ehre der Altäre erhoben: Japaner, Franzosen, Vietnamesen, Spanier, Mexikaner. Und wie viele hat es während des Zweiten Weltkriegs und unter dem kommunistischen Herrschaftssystem gegeben! Sie litten und starben in den Vernichtungslagern Hitlers oder Stalins. Der Moment ist nun gekommen, um aller dieser Opfer zu gedenken und ihnen die gebührende Ehre zu erweisen. Sie sind »häufig unbekannte [Märtyrer], gleichsam »unbekannte Soldaten«² der großen Sache Gottes«. Alle legten für ihre Treue zu Christus Zeugnis ab – trotz grausamer und entsetzlicher Qualen. Ihr Blut ergoss sich über unsere Erde und machte sie für Wachstum und Ernte fruchtbar.

»Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt werdet«³.

Christus verspricht denen, die ihm nachfolgen, kein einfaches Leben. Vielmehr verkündet er, dass sie, wenn sie das Evangelium leben, zum

¹ Mt 5,10.

² Tertio millennio adveniente Nr. 37.

³ Mt 5,11.

Zeichen des Widerspruchs werden müssen. Wenn er selbst die Verfolgung erlitt, dann werden auch die Jünger dieses Schicksal teilen: »Nehmt euch aber vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch vor die Gerichte bringen und in ihren Synagogen auspeitschen«⁴.

Das Martyrium ist für den Menschen immer eine große und radikale Prüfung: die höchste Prüfung des Menschseins, die Prüfung der Würde des Menschen vor Gott selbst. Ja, es ist eine große Prüfung für den Menschen, die sich vor den Augen Gottes selbst vollzieht, aber auch vor den Augen einer Welt, die Gott vergessen hat. Aus dieser Prüfung geht der Mensch dann siegreich hervor, wenn er sich von der Kraft der Gnade unterstützen lässt und zum beredten Zeugen dieser Gnade wird.

Steht nicht auch ein Glaubender, der das Recht auf Religions- und Gewissensfreiheit verteidigt, vor einer solchen Prüfung? Ich denke hier an alle jene Brüder und Schwestern, die während der Verfolgungen gegen die Kirche ihre Treue zu Gott unter Beweis stellten. Es war eine schwere Bewährungsprobe für die Gewissen dieser Menschen, ein echtes Martyrium des Glaubens, der vor den Menschen bekannt werden wollte. Es war eine Zeit oft sehr leidvoller Prüfung.

Heute wollen wir ihnen die Ehre erweisen, weil sie sich dieser Prüfung furchtlos stellten und weil sie uns den Weg zum dritten Jahrtausend gezeigt haben. Sie sind für uns ein wichtiger Bezugspunkt. Sie zeigen mit ihrem Leben: Die Welt braucht diese Art von »Narren Gottes«. Sie braucht Menschen, die Mut zum Lieben haben und vor keinem Opfer zurückschrecken in der Hoffnung, dass es eines Tages reiche Frucht bringen wird.

RESPONSORIUM

R Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt * euer Lohn wird groß sein im Himmel.

V Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. * Euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Oration Allmächtiger, ewiger Gott, in großer Bedrängnis hast du den seligen Märtyrern von Dachau die Gnade geschenkt, bis in den Tod für Wahrheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Auf ihre Fürsprache hilf uns, aus Liebe zu dir alles Widrige zu ertragen und mit ganzer Kraft dir, dem wahren Leben, entgegenzueilen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oratio *Omnípotens sempitérne Deus, qui beátis martýribus Dacho-
viénsibus magna in tribulatióne usque ad mortem pro veritate et i-
ustítia dimicáre tribuísti, eórum nobis intercessióne concéde, ut prop-
ter amórem tui ómnia advérsa tolerémus et ad te, qui solus es vita, to-
tis víribus properémus. Per Dóminum.*

⁴ Mt. 10,17.